

»Revolte in der Rottentafel«. — Das unter diesem Titel von Walter Bloem und Rudolf Presber geschriebene Festspiel zur Feier des 75jährigen Bestehens des Vereins Berliner Buchhändler, das in übermühtigster Form den ewig jungen Streit zwischen Schrifttum und Buchhandel verspottet, ist im Druck erschienen und steht, wie der Verein mitteilt, in einer beschränkten Auflage der Kollegenschaft im Reich zum Preise von RM 1.— zur Verfügung. Bestellungen sind an das Kommissionsgeschäft Franz Wagner in Leipzig zu richten.

Seminar für Buchhandelsbetrieb. — Die diessemestrige öffentliche Sitzung des Seminars für Buchhandelsbetrieb an der Handelshochschule zu Leipzig findet Freitag, den 16. Februar, 19.30 Uhr, im Gebäude der Handels-Hochschule (Ritterstraße 6-10) in Leipzig statt. Das Programm des Abends über das Thema »Leipzigs Stellung in der Wirtschaft im Dritten Reich« statt. An der Aussprache werden sich a. beteiligen die Herren Bürgermeister Dr. Köfer, der Vorsitzende der Fachgruppe Druck und Papier Dr. Karl Seeliger und der Vorsitzende des Buchgewerbevereins Carl Wagner. Das Einleitungsreferat erstattet der Direktor des Seminars Prof. Dr. G. Wenz. An dem Thema Interessierten, insbesondere die Angehörigen des Leipziger Buchhandels und Buchgewerbes, sind als Gäste herzlich eingeladen.

Fachgruppe Buchhandel im DDB, Ortsgruppe Leipzig. — Im Rahmen der Monatsversammlung der Ortsgruppe Leipzig spricht der Leiter der Reichsfachgruppe Buchhandel im DDB, Pg. Karl Thulke, Berlin, über das Thema: »Buchhandel als Beruf und Aufgabe«. Ferner hält der Geschäftsführer der Reichsschrifttumskammer Präsidialrat Dr. Günther Haupt ein Referat über »Die allgemeinen Aufgaben der Reichsschrifttumskammer«.

Die Veranstaltung wird durchgeführt am Freitag, dem 16. Februar 1934, 20 Uhr, im großen Saale des Buchhändlerhauses.

Der gesamte Leipziger Buchhandel, vor allen Dingen die Herren Betriebsführer und die Mitglieder des DDB, werden hierdurch besonders herzlich zur Teilnahme eingeladen. Für die Mitglieder der Fachgruppe Buchhandel ist die Veranstaltung freisversammlend. Eintrittsgeld wird nicht erhoben!

*

Der Verein der Buchhändler zu Leipzig empfiehlt seinen Mitgliedern rege Beteiligung an der Veranstaltung.

Fachgruppe Buchhandel im DDB, Ortsgruppe München. — Die Monatsversammlung findet am Donnerstag, dem 15. Februar 1934, 20 Uhr, im großen Saal des DDB, München, Brünnerstraße 50 a statt in Gegenwart von den Führern der Reichsstelle, der Landesstelle des Ministeriums für Volksaufklärung und Propaganda und des Bayerischen Kultusministeriums.

Es ist Pflicht aller im DDB, in der Deutschen Arbeitsfront und der Reichsschrifttumskammer organisierten sowie der unorganisierten Buchhändler diesen Abend zu besuchen.

Fachgruppe Buchhandel im DDB, Ortsgruppe Rostock. — Dank des Entgegenkommens der hiesigen Universitätsbibliothek und der Geschäftsinhaber war es uns möglich, in zwei Abteilungen an zwei verschiedenen Sonntagen die Universitätsbibliothek zu besichtigen, was uns als Buchhändler interessante Einblicke in den Aufbau und die Benutzungsweise einer großen wissenschaftlichen Bibliothek gab. Wertvoll war auch die uns an Hand des vorhandenen Materials gegebene Einführung in die ausländische Bibliographie, die wohl in nur wenigen Geschäften so vollständig vorhanden ist. Ferner interessierten uns auch besonders die alten Drucke usw.

Unsere Fachgruppenversammlung fand am 24. Januar statt. An dieser nahmen erstmalig auch unsere Kolleginnen teil, da der DDB bei der geringen Zahl der Kolleginnen auf die Aufstellung einer eigenen Fachgruppe verzichtet hat. Der Fachgruppenvorsteher Kollege Lüders sprach zunächst kurz über das, was bisher über die Ostern stattfindende Gehilfenprüfung bekannt geworden ist. Sodann gab uns der Kollege Kerger (Gebr. Grundgeyer) ein Referat über die Organisation der Deutschen Dichterkademie und ihre Aufgaben sowie auch über die Reichsschrifttumskammer und ihre Zusammensetzung. Zum Schluß kennzeichnete er kurz das dichterische Werk der Mitglieder der Dichterkademie.

Wir beteiligen uns geschlossen an der durch uns in der DDB-Ortsgruppe ins Leben gerufenen »Literarischen Arbeitsgemeinschaft«, die wieder am 21. Februar zusammenkommt. Es spricht Professor Flemming-Rostock über »Das Kriegserlebnis in der Literatur«, und anschließend liest der Rostocker Schriftsteller Jakobs aus eigenen Kriegserzählungen.

Betriebsbesichtigung. — Anlässlich seines Leipziger Besuchs am 5. Februar 1934 stattete der Bezirksleiter der Deutschen Arbeitsfront Sachsen Pg. Stiehler dem graphischen Großbetrieb Oscar Brandstetter einen Besuch ab. An dieser Besichtigung nahmen die Leiter der NSD, der Vorsitzende des Vereins Leipziger Buchdruckereibesitzer Bruno Mehl, der Bezirksleiter des Deutschen Arbeiterverbandes für das graphische Gewerbe Stadtrat Henke, die Vertreter des Verbandes Sächsischer Industrieller, der Presse und anderer Organe teil. Amtswalter, SA-Kameraden und alle Angestellten begrüßten in geschlossener Aufstellung Pg. Stiehler mit seiner Begleitung, der vom Betriebsführer Herrn Willy Brandstetter empfangen und herzlich willkommen geheißen wurde. In kurzen Worten schilderte er Entwicklung und Eigenart des Betriebes und erläuterte seine Aufgaben an Hand von Druckerzeugnissen, die in dem festlich geschmückten Empfangsraum auslagen. Pg. Stiehler, sichtlich erfreut über den überaus herzlichen Empfang von Gefolgschaft und Führerschaft, dankte und wies auf die besondere Bedeutung Leipzigs als Druckstadt hin. Bei dem Rundgang durch einen größeren Teil des Betriebes, der 1 1/2 Stunde dauerte, begrüßte Pg. Stiehler viele Betriebsmitglieder durch Handschlag und fand sofort den herzlichen Kontakt mit der Gefolgschaft und Führerschaft. Zum Schluß war die gesamte Belegschaft von 1200 Mann im großen Drucksaal nochmals um Pg. Stiehler versammelt, der sich über das Gesehene besonders anerkennend aussprach. Mit Bezug auf die Qualitätsarbeit betonte er die Notwendigkeit, mit jeder guten Drucksache besonders auch nach dem Ausland zu werben und dadurch immer wieder neue Aufträge und Arbeit für die noch arbeitslosen Volksgenossen zu schaffen. Einen besonderen Appell richtete er an alle Arbeitskameraden zur Beschaffung des Festanzuges, der allein für Sachsen 60 000 Textilarbeitern Beschäftigung und Lohn bringen würde. Kurzer Dank des Betriebsführers und ein dreifaches »Sieg Heil!« auf den Volkskanzler beendeten die eindrucksvolle Besichtigung, die dazu beigetragen hat, ein noch engeres Band zwischen Führerschaft und Gefolgschaft zu knüpfen.

Kr.

Einfweiliger Ausfall der Goldpreis-Festsetzung. — Um den Geschäften auf Feingoldbasis eine feste Grundlage zu geben, wird bekanntlich täglich durch die Reichsbank der Londoner Goldpreis in Reichsmark errechnet. Seit Beginn voriger Woche ist diese Errechnung eingestellt worden, da die amerikanische Goldpolitik am Londoner Goldmarkt Verhältnisse geschaffen hat, die zur Zeit nicht als normal anzusehen sind. Es hat sich infolge der starken Nachfrage nach Gold in London ein Agio ergeben, so daß bei Zugrundelegung des tatsächlich erzielten Goldpreises in London in Mark umgerechnet ebenfalls ein überwerteter Markpreis errechnet würde. Es schweben zur Zeit Verhandlungen darüber, wie einer solchen Divergenz aus dem Wege gegangen werden kann. Bis zur Erzielung des Ergebnisses dieser Verhandlungen dürfte daher auch weiterhin die Errechnung des Goldpreises ausgesetzt werden. Man darf jedoch damit rechnen, daß die entsprechenden Bestimmungen in kürzester Frist in Kraft treten.

Der Deutsche Zeitungswissenschaftliche Verband trat unter dem Vorsitz von Geheimrat Dr. Heide in Berlin zu einer Tagung zusammen, an der Vertreter der zeitungswissenschaftlichen Vereinigungen Berlin, Freiburg i. Br., Hamburg, Köln, Leipzig, München, Münster und der im Entstehen begriffenen Vereinigung Heidelberg teilnahmen. Die Tagung behandelte Fragen der Organisation, des neuen Schriftleitergesetzes und der Zeitungswissenschaft. Die staatliche Anerkennung des zeitungswissenschaftlichen Studiums als Teil der journalistischen Ausbildung wurde eingehend besprochen, und Reichsminister Dr. Goebbels der Dank der Tagung für diese verständnisvolle und richtunggebende Tat übermittelt.

Arbeitsdienstpflicht für Abiturienten ab Ostern 1934. — Die Deutsche Studentenschaft führt, wie ihr Amt für Arbeitsdienst mitteilt, ab Ostern 1934 mit Unterstützung des Reichsinnenministers und des Reichsarbeitsführers eine halbjährige Dienstpflicht für alle Abiturienten durch, die Ostern 1934 die Hochschulreise erhalten und zu studieren beabsichtigen.

Keiner dieser Abiturienten kann sich an einer deutschen Hochschule immatrikulieren lassen, wenn er nicht schon seiner Dienstpflicht genügt hat. Abiturienten, die nicht zu studieren beabsichtigen, werden von der Dienstpflicht nicht betroffen. Der Dienst beginnt am 5. Mai; er umfaßt vier Monate Arbeitsdienst und sechs Wochen S.A.-Lagerdienst.

Die Arbeitsdienstpflicht wird in den nächsten Tagen auch für alle Abiturientinnen ausgesprochen werden, die Ostern 1934 die Hochschulreise erhalten und studieren wollen.